



Präsentierten den ersten regionalen digitalen Dorfplatz der Schweiz: Crossiety-Verwaltungsrätin und Ständerätin Pascale Bruderer und Lebensraum-Lenzburg-Seetal-Präsident und Lenzburger Stadtammann Daniel Mosimann.

Foto: Fritz Thut

Region hat eine neue digitale Vernetzungsplattform

Internet Eine Gruppe von sieben Gemeinden der Region beteiligt sich an einem Pilotversuch mit der Vernetzungsplattform Crossiety. Man verspricht sich eine bessere Kommunikation mit dem Bürger.

■ FRITZ THUT

Sieben Mitgliedsgemeinden des Verbandes «Lebensraum Lenzburg Seetal» (LLS) haben inzwischen den so genannten «digitalen Dorfplatz» der Firma Crossiety eingerichtet. Sie wollen den geänderten Wohnheiten bei der Informationsbeschaffung Rechnung tragen und eine elektronische Plattform für Einwohner, Vereine, Institutionen, Behörden und Gewerbe betreiben, wie an einer Medi-

enorientierung im Lenzburger Rathaus festgehalten wurde.

Die sieben Gemeinden sind neben der Stadt Lenzburg Boniswil, Fahrwangen, Meisterschwanden, Möriken-Wildegg, Sarmenstorf und Schafisheim. Einige seien schon beim ersten Kontakt «Feuer und Flamme» für die neue Plattform gewesen, sagte Stadtammann und LLS-Präsident Daniel Mosimann. Der Enthusiasmus habe sich übertragen und nun machen eben schon sieben Gemeinden mit: «Der Pilotversuch ist gestartet», so Mosimann.

Bund und Kanton bezahlen

Im Gegensatz zur Information an der LLS-Vorstandssitzung im März ist inzwischen klar, dass die Kosten für die Pilot-Gemeinden in diesem Jahr (damals war dank einem 50-Prozent-Rabatt von einer Pauschale von 25000 Franken die Rede) von Geldern aus dem von Bund und Kanton gefüllten

Topf der Neuen Regional-Politik (NRP) bezahlt werden. Diese Subvention fällt im Regelbetrieb ab dem Jahr 2020 weg.

Ständerätin Pascale Bruderer sprach an der Medien-Info als Crossiety-Verwaltungsrätin von voraussichtlichen Betriebskosten von einem Franken pro Einwohner und Jahr. Sie freute sich über «die Pioniertat in meinem Wohnkanton Aargau»: Erstmals macht ein Teil einer Region bei Crossiety mit. Ob ab 2020 weitere LLS-Gemeinden aufspringen, ist offen - und wohl abhängig vom Erfolg in den Pilotgemeinden.

Im Gegensatz zu den bestehenden, kostenlosen Netzwerken wie Facebook, WhatsApp ist Crossiety laut Verwaltungsrätin Bruderer «lokal, aktivierend, vertrauenswürdig und sinnvoll». Die Verifikation der Personaldaten der Teilnehmer bringe mehr Sicherheit, so der Boniswiler Gemeindeammann Gérald Strub. Laut ihm «soll jeder digitale Kontakt in einen realen Kontakt münden».



Mit viel Power: Darbietung am Tag der offenen Tür der Tanz-Fabrik.

Foto: zvg

Mit Power und Sound in die Zukunft

Tanz-Fabrik Ungewöhnliche Töne waren aus der Tanzschule von Ruth Häusermann zu hören. Sie hat es gewagt, ihre Tanzschule zu öffnen und mit Sarah Heldners Tanz-Fabrik von Urdorf/Bremgarten/Winterthur zu fusionieren. Nun fand ein Tag der offenen Türen statt.

Der Sound aus der Ballettschule tönt laut und kräftig, wer näher kommt, merkt sofort, auch die Tanzweise ist eine ganz andere, die da in diversen Workshops und Shows geboten wird. Powerdance, Breakdance und Hip-Hop, die Bezeichnungen sagen bereits aus, was folgt. Mit Kraft, Energie und Power geht es tänzerisch zur Sache, wobei auch hier die Eleganz in den Bewegungen oberstes Gebot ist und beim Training Ausdauer, Geduld und eine gewisse Härte mit sich selbst durchaus gefordert ist. Das sieht man vor allem bei der letzten Darbietung der Hip-Hop-Tanzgruppe, die schon jahrelang als Team trainiert.

Vor allem fühlen sich nun nicht nur Mädchen und Frauen angesprochen, sondern vermehrt auch Buben jeden Alters. Wer möchte nicht mal auf der Strasse mit einer Breakdance-Einlage von sich reden machen? Das kann man nun in Zukunft an der Bahnhofstrasse 16 in Lenzburg üben.

Die beiden Frauen haben sich gefunden. Der Werdegang ist sehr ähnlich, nur dass Sarah Heldner in jüngeren Jahren damit angefangen hat, eine eigene Schule zu gründen. Ruth Häusermann, die nun die Schule 38 Jahre alleine geführt hat, ist es ein grosses Anliegen, dass die Schule eine Zukunft hat - vor allem für die Kinder von Lenzburg und Umgebung. 38 Jahre Aufbauarbeit, das darf und soll kein Ende haben.

Dass auch Tanzschulen einem Wandel unterworfen sind, hat Häusermann gemerkt. Hip-Hop, Breakdance, Contemporary-Jazzdance sind auch ihr

mehr als nur ein Begriff. Mit Heldner und ihrer grossen Erfahrung hat sie sich nun eine Könnlerin an Bord geholt, welche diese neuen Tanzstyles perfekt beherrscht und ein grosses Team an Tanzlehrern zur Verfügung hat. Das Ballett kommt dabei nicht zu kurz. Wer nicht ins Ballett will, hat nun Alternativen im Tanzen zur Verfügung. Das hat der lebhaftige Tag der Eröffnung gezeigt. (ban)